




 12

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

 21 Anmeldenummer: **87890141.2**

 Int. Cl.<sup>4</sup>: **E 01 C 19/05**  
**B 02 C 21/02**

 22 Anmeldetag: **22.06.87**


 30 Priorität: **23.06.86 AT 1694/86**

 43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**07.01.88 Patentblatt 88/01**


 84 Benannte Vertragsstaaten:  
**BE CH DE ES FR GB GR IT LI LU NL SE**

 71 Anmelder: **Schneeberger, Karl**  
**A-4134 Putzleinsdorf 62 (AT)**

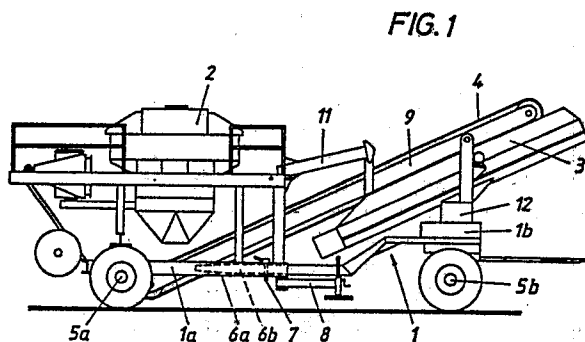
 72 Erfinder: **Schneeberger, Karl**  
**A-4134 Putzleinsdorf 62 (AT)**

 74 Vertreter: **Hübscher, Heiner, Dipl.-Ing. et al**  
**Spittelwiese 7**  
**A-4020 Linz (AT)**

 64 **Fahrbare Schotteraufbereitungsanlage od.dgl.**

 67 Eine fahrbare Schotteraufbereitungsanlage besitzt ein zumindest zweiachsiges Fahrgestell (1), das einen Brecher (2), eine Siebvorrichtung (3) und einen vom Brecherauslaß zur Siebaufgabe führenden Förderer (4) aufnimmt.

Um eine aufwandsarme, kompakte, einfach zu handhabende und wendige Anlage zu schaffen, besteht das Fahrgestell (1) aus zwei zwischen den Vorder- und Hinterachsen (5a, 5b) lösbar miteinander verriegelten Teilen (1a, 1b), wobei Brecher (2), Siebvorrichtung (3) und Förderer (4) auf dem einen, vorzugsweise dem hinteren, im Bereich des Verriegelungsendes Stützfüße (8) tragenden Fahrgestellteil (1a) aufgebaut sind und Förderer (4) und Siebvorrichtung (3) an einem zum anderen, vorzugsweise vorderen Fahrgestellteil (1b) über das Verriegelungsende hinaus vorkragenden Ausleger (9) lagern.



## Beschreibung

### Fahrbare Schotteraufbereitungsanlage od. dgl.

Die Erfindung bezieht sich auf eine fahrbare Schotteraufbereitungsanlage od. dgl., mit einem zumindest zweiachsigen Fahrgestell, das einen Brecher, eine Siebvorrichtung und einen vom Brecher auslauf zur Siebaufgabe führenden Förderer aufnimmt.

Diese fahrbaren Brecher- und Siebanlagen, die eine komplette Aufbereitungseinheit zum Zerkleinern und Sortieren von Kies, Schotter und Gestein aber auch von Erzen, Schlacken od. dgl. bilden, können für sich alleine, zusammen mit ortsfesten Einrichtung sowie in Kombination mit anderen fahrbaren Anlagen eingesetzt und je nach Verwendungszweck auch mit unterschiedlichen Brecher- und Siebkonstruktionen ausgerüstet werden. Diese fahrbaren Anlagen haben sich bisher wegen ihres geringen Personalbedarfs und ihrer Beweglichkeit, die es erlaubt, die Anlage zum aufzubereitenden Material fahren zu können und nicht das Material auf langen Transportwegen der Anlage zubringen zu müssen, durchaus bewährt, doch sind die bekannten Anlagen auf üblichen, der Länge nach durchgehenden Anhängerfahrgestellen aufgesetzt und die dadurch bedingte Unzugänglichkeit der Siebvorrichtungen macht die Anordnung von zusätzlichen Austragsförderbändern od. dgl. erforderlich. Die Gesamtanlage wird verhältnismäßig aufwendig und schwer und wegen des Platzbedarfes und des Gewichtes kommt es vor allem beim Straßentransport zu beträchtlichen Schwierigkeiten.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und eine Schotteraufbereitungsanlage der eingangs geschilderten Art zu schaffen, die besonders kompakt und aufwandsarm aufgebaut ist und sich durch ihre einfache Handhabung und gute Manövrierfähigkeit auszeichnet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß das Fahrgestell aus zwei zwischen den Vorder- und Hinterachsen lösbar miteinander verriegelten Teilen besteht, daß Brecher, Siebvorrichtung und Förderer auf dem einen, vorzugsweise dem hinteren, im Bereich des Verriegelungsendes Stützfüße tragenden Fahrgestellteil aufgebaut sind und daß Förderer und Siebvorrichtung an einem zum anderen, vzw. vorderen Fahrgestellteil hin über das Verriegelungsende hinaus vorkragenden Ausleger lagern. Das teilbare Fahrgestell läßt sich im verriegelten Zustand wie ein üblicher Anhänger verfahren, es bietet aber die Möglichkeit, am Aufstellungsort der Anlage den einen Teil zu entriegeln und zu entfernen, so daß dann für die über den verbleibenden Fahrgestellteil auskragende Siebvorrichtung volle Bodenfreiheit gewonnen wird und diese Siebvorrichtung unbehindert zugänglich ist. Das sortierte Material kann daher auf beliebige Weise abgeführt werden. Es kommt zu einer wesentlichen Vereinfachung der gesamten Anlage, es gibt keine Platzprobleme mehr, eigene, der Siebvorrichtung am Fahrgestell unmittelbar nachgeschaltete Austragsförderbänder sind unnötig und es wird ein kompakter und dennoch funktionsfähiger Aufbau erreicht, wobei ein Fahrgestell mit

recht kurzem Achsabstand möglich ist und ein wendiges, straßentaugliches Fahrzeug entsteht.

Eine zweckmäßige Konstruktion ergibt sich, wenn erfindungsgemäß am den Ausleger abstützenden Fahrgestellteil im Bereich des Verriegelungsendes Steher vorgesehen sind, über die Spannseile zum Verspannen des Auslegers verlaufen, wobei vorzugsweise die Steher um eine Querachse abklappbar am Fahrgestellteil angelenkt sind und der andere Fahrgestellteil Auflager für den Ausleger aufweist. Durch die Verspannung des Auslegers über ein Spannseil kommt es zu einer leichteren Bauweise für die Auslegerabstützung und durch das Lockern der Spannseile und ein Unterstützen des Auslegers beim Fahren durch den unterschobenen Fahrgestellteil ergibt sich ein günstiges Fahrverhalten der Anlage.

Um die zum Abtransport des ausgesiebten Materials vorgesehenen Förderbänder od. dgl. in die jeweils gewünschte Richtung verlegen zu können, sind nach einer Weiterbildung der Erfindung die Stützfüße des Brecher, Förderer und Siebvorrichtung aufnehmenden Fahrgestellteiles schwenkbar angeordnet, so daß diese Stützfüße stets in einer die gewünschte Lage der Transportbänder berücksichtigenden Position gesetzt werden können.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand schematisch an Hand eines Ausführungsbeispiels dargestellt, und zwar zeigen Fig. 1 und 2 die Seitenansicht einer erfindungsgemäßen Schotteraufbereitungsanlage im Fahrzustand bzw. im Betriebszustand.

Auf einem zweiachsigen Fahrgestell 1 sind ein Brecher 2, eine Siebvorrichtung 3 und ein vom Brecher zur Siebaufgabe führender Förderer 4 aufgebaut, so daß eine fahrbare Aufbereitungseinheit zum Zerkleinern und Sortieren von Gesteinsmaterial od. dgl. entsteht. Das Fahrgestell 1 setzt sich aus zwei Teilen 1a, 1b zusammen, von denen der hintere Teil 1a die starre Hinterachse 5a und der vordere Teil 1b die lenkbare Vorderachse 5b aufnehmen und miteinander lösbar verriegelt sind, wozu die Längsholme 6a, 6b der Fahrgestellteile 1a, 1b ineinandergeschoben und über Steckbolzen 7 verriegelt werden können.

Brecher 2, Siebvorrichtung 3 und Förderer 4 samt den zugehörigen Antriebs- und Steuereinrichtungen sind am hinteren Fahrgestellteil 1a montiert, wobei schwenkbare Stützfüße 8 im Bereich des Verriegelungsendes ein standfestes Aufstellen dieses hinteren Fahrgestellteiles 1a auch ohne Abstützung durch den vorderen Fahrgestellteil 1b erlauben. Zur Lagerung des Förderers 4 und der Siebvorrichtung 3 ist am hinteren Fahrgestellteil 1a ein über das Verriegelungsende hinaus vorkragender Ausleger 9 vorgesehen, der über Spannseile 10 gespannt wird. Die Spannseile 10 greifen an Stehern 11 an, die im Fahrzustand vorwärtsgeklappt sind und den Ausleger 9 auf ein Auflager 12 des vorderen Fahrgestellteiles 1b aufsetzen.

Zum Transport der fahrbaren Schotteraufberei-

tungsanlage sind die beiden Fahrgestellteile 1a, 1b miteinander verriegelt, so daß sich die Anlage wie ein Anhänger von Einsatzort zu Einsatzort ziehen läßt (Fig. 1). Am Einsatzort werden dann die Stützfüße 8 ausgeschwenkt und in gewünschter Position aufgesetzt, worauf der Ausleger 9 durch Hochklappen der Steher 11 über das Spannseil 10 vom Auflager 12 abgehoben und für den Betrieb verspannt wird. Nun kann die Verriegelung durch Entfernen der Steckbolzen 7 gelöst und der vordere Fahrgestellteil 1b weggefahren werden (Fig. 2). Die Aufbereitungsanlage ist betriebsbereit, das Material kann in den Brecher 2 eingegeben, dort zerkleinert, über den Förderer 4 der Siebvorrichtung 3 zugebracht und über die Siebvorrichtung sortiert werden. Die Siebvorrichtung 3 ist bodenseitig frei zugänglich und das aussortierte Material läßt sich ohne Beeinträchtigung durch entsprechende, nicht weiter dargestellte Förderbänder od. dgl. in beliebiger Richtung abtransportieren. Zum Wechseln des Standplatzes genügt es, den vorderen Fahrgestellteil 1b wieder mit dem hinteren Fahrgestellteil 1a zu verbinden und zu verriegeln und das ganze Fahrgestell 1 mitsamt der Anlage zum gewünschten neuen Einsatzort zu ziehen.

#### Patentansprüche

1. Fahrbare Schotteraufbereitungsanlage od. dgl., mit einem zumindest zweiachsigen Fahrgestell (1), das einen Brecher (2), eine Siebvorrichtung (3) und einen vom Brecherauslaß zur Siebaufgabe führenden Förderer (4) aufnimmt, dadurch gekennzeichnet, daß das Fahrgestell (1) aus zwei zwischen den Vorder- und Hinterachsen (5b, 5a) lösbar miteinander verriegelten Teilen (1a, 1b) besteht, daß Brecher (2), Siebvorrichtung (3) und Förderer (4) auf dem einen, vorzugsweise dem hinteren, im Bereich des Verriegelungsendes Stützfüße (8) tragenden Fahrgestellteil (1a) aufgebaut sind und daß Förderer (4) und Siebvorrichtung (3) an einem zum anderen, vorzugsweise vorderen Fahrgestellteil (1b) hin über das Verriegelungsende hinaus vorkragenden Ausleger (9) od. dgl. lagern.
2. Schotteraufbereitungsanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am den Ausleger (9) abstützenden Fahrgestellteil (1a) im Bereich des Verriegelungsendes Steher (11) vorgesehen sind, über die Spannseile (10) zum Verspannen des Auslegers (9) verlaufen, wobei vorzugsweise die Steher (11) um eine Querachse abklappbar am Fahrgestellteil (1a) angelenkt sind und der andere Fahrgestellteil (1b) Auflager (12) für den Ausleger (9) aufweist.
3. Schotteraufbereitungsanlage nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützfüße (8) des Brecher (2), Förderer (4) und Siebvorrichtung (3) aufnehmenden Fahrgestellteiles (1a) schwenkbar angeordnet sind.

0252065

FIG. 1

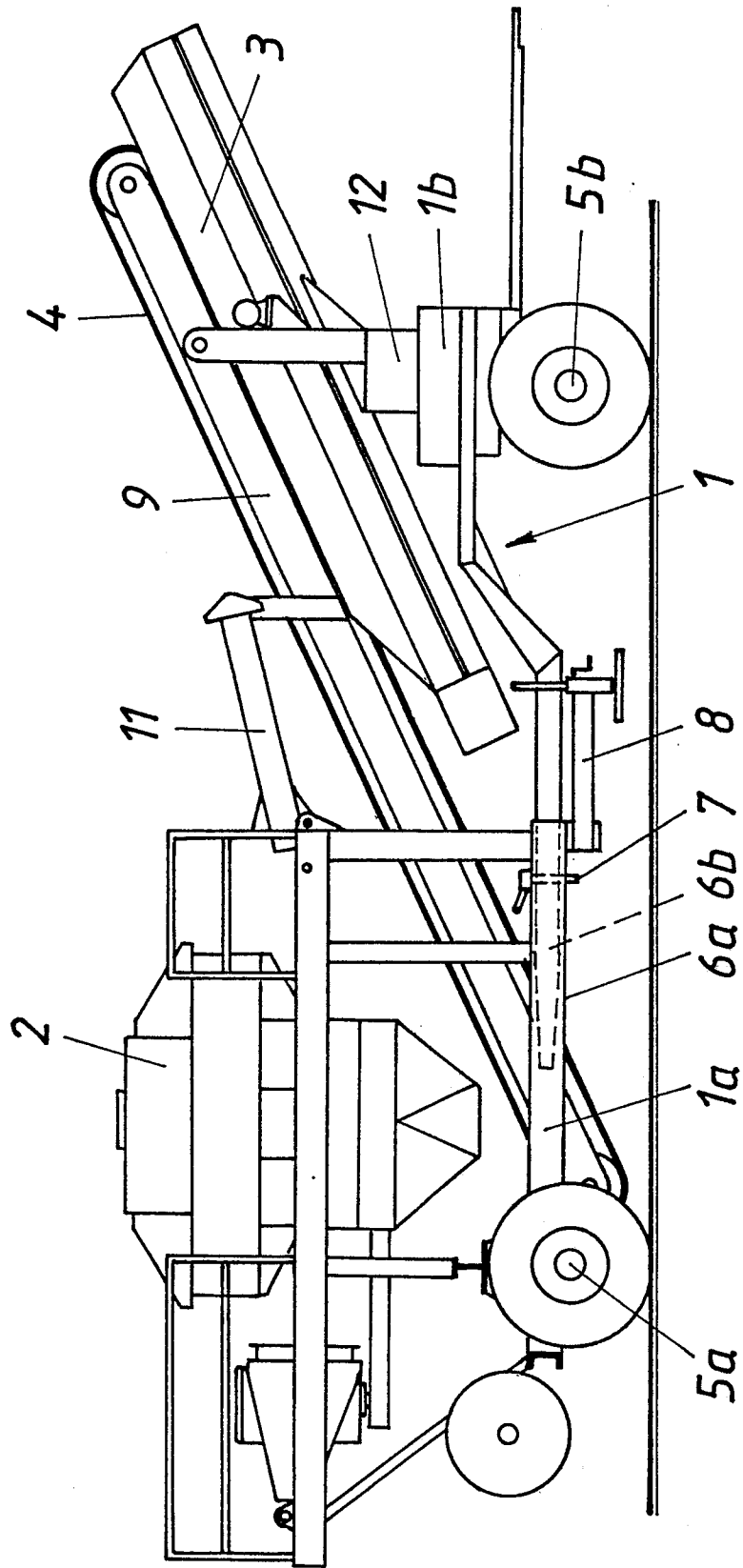


FIG. 2

